

Standort Hammermühle

Kreuzweg Station 11: Jesus wird an das Kreuz genagelt



Markus 15,22 und Johannes 19,18 und Markus 15,25:

Mk. 15,22 Und sie brachten Jesus an den Ort namens Golgotha, das heißt übersetzt >Schädelstätte<.

Joh. 19,18 Dort kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.

Mk. 15,25 Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.

Leitfragen:

Was passierte da eigentlich an dem Ort >Golgotha<, als er am Kreuz festgenagelt wurde? Welche Schmerzen hat Jesus beim Durchdringen der Hände und Füße mit den Nägeln gefühlt?

Sind der Schmerz, die Ohnmacht, die Ausweglosigkeit, die Qual unseres Heilandes überhaupt für uns nachvollziehbar?

Meditation:

Was mag das für ein Gefühl sein? Da stehen sie herum um dich, einer zieht mit dem Hammer auf. Gleich schlägt er zu.

Du schaust ihm in die Augen.

Der Nagel durchdringt Haut. Fleisch. Gleitet am Knochen ab und wühlt sich erzitternd ins Holz.

Kurz blutet es. Das Leiden wird viel länger dauern.

Schmerzen werden kommen. Ich werde sie ertragen müssen; zu ausweglos ist die Lage. Ich bin jeder Bewegung beraubt, jedenfalls meiner Freiheit. Ein Opfer.

„Allein kommst hier nicht mehr weg!“ höhnt einer. Ich schau ihm in die Augen.

Stumm formt meine Seele einen Schrei: „Gott, Hilfe“

Gebet:

Gütiger Gott,

wie schnell sind die Rollen vertauscht:

Täter – Opfer; Opfer – Täter.

Wie schnell werde ich ... zum Opfer, ... zum Täter ...

Gütiger Gott,

erbarme Dich!

Glosse:

Freedom is just another word for: nothing left to loose.

Janis Joplin

Gott hilft uns nicht immer am Leiden vorbei. Aber er hilft uns hindurch.

Johann Albrecht Bengel

Keiner verirrt sich so weit weg, dass er nicht zurückfinden kann zu dir, der du nicht bloß bist wie eine Quelle, die sich finden lässt. Du, der wie eine Quelle ist, die selber den Dürstenden sucht.

Sören Kierkegaard

Lied:

O Traurigkeit, o Herzeleid! / Ist das denn nicht zu klagen: / Gott des Vaters einigs Kind / wird zum Grab getragen. / O höchstes Gut, unschuldigs Blut! / Wer hätt dies mögen denken, / daß der Mensch sein' Schöpfer sollt / an das Kreuz aufhenken.

GL 295 / EG 80

Auferstehungsweg Station 5: Aber ihre Augen wurden gehalten



Lukas 24, 13-27:

¹³ Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. ¹⁴ Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. ¹⁵ Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. ¹⁶ Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. ¹⁷ Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. ¹⁸ Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? ¹⁹ Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das

mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; ²⁰ wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. ²¹ Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. ²² Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, ²³ haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. ²⁴ Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. ²⁵ Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! ²⁶ Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? ²⁷ Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

Leitfragen:

Mit wem bin ich unterwegs?

Was beschäftigt mich an Jesus von Nazareth?

Was erhoffe ich von Jesus?

Warum erkenne ich ihn nicht? Erkenne ich Jesus in meinen Mitmenschen?

Meditation:

Unterwegs nach Emmaus

Unterwegs sein nach Emmaus,
welch qualvolle Schritte durch Trauer und Enttäuschung.

Unterwegs sein nach Emmaus,
welch schwere Schritte durch Leid und Schmerz.

Unterwegs sein nach Emmaus,
welch lähmende Schritte nach einem hoffnungsvollen Leben.

Unterwegs sein nach Emmaus,
welch ängstliche Schritte voller Verzweiflung.

Unterwegs sein nach Emmaus,
welch stolpernde Schritte in eine Furcht einflößende Dunkelheit.

Auf dem Wege nach Emmaus,
da entwickeln sich hoffnungsvolle Gespräche.

Auf dem Wege nach Emmaus,
da gibt es intensive zwischenmenschliche Begegnungen.

Auf dem Wege nach Emmaus,
da verwandelte sich die Dunkelheit in helles Licht.
Auf dem Wege nach Emmaus,
da wird der Glaube erfahrbar.
Auf dem Wege nach Emmaus,
da entwickelt sich das Leben.

Gebet:

Jesus Christus, geh du mit mir,
wie du mit den Emmausjüngern gegangen bist.
Sie wanderten traurig auf der Straße, die vom Kreuz wegführte, und begegneten dir, ohne dich zu erkennen.
Deine Worte machten ihnen Mut.
Sie erkannten dich, als du ihnen das Brot brachst.
Erinner` mich daran in den Stunden,
wenn ich traurig bin und nicht mehr weiterkomme.
Erinnere mich daran,
dass du lebst und lass mich mit dir weitergehen – deinen Weg.
Amen.

Glosse:

Geschichte von den Spuren im Sand
Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.
Als das letzte Bild an meinen Augen vorbeigezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.
Besorgt fragte ich den Herrn: "Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"
Da antwortete er: "Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."

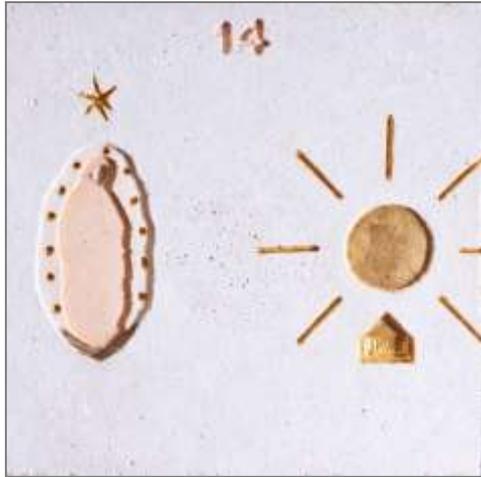
Margaret Fishback Powers

Lied:

2 **V:** Christus hat alle Schrift erfüllt / und dadurch Todes Trotz gestillt, / und sein Wort auf dem Berg / hat zerstört des Teufels Werk. / Sünd und Schuld bleiben ohne Kraft, / wenn die Seel am Wort Gottes haft', / Christ, dem Herrn, sich ergibt / und von Herzen glaubt und liebt. // **A:** Lob sei dir für und für, Jesus Christ, / dass du bist sünd'ger Welt Heil und Held, / der das Feld im Kampf mit Tod und Höll behält.

EG 104

Bibelweg Station 14: Verheißung: Himmlisches Jerusalem



Offenbarung Johanni 12 + 21

12¹ Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: Eine Frau, mit der Sonne bekleidet, der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.

21¹ Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. ² Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit, wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. ³ Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron herrufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. ⁴ Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: der Tod wird nicht mehr

sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. ⁵ Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. ⁶ Ich bin das α (alpha) und das Ω (omega), der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt. ⁷ Wer siegt, wird dies als Anteil erhalten: Ich werde sein Gott sein, und er wird mein Kind sein.

Leitfragen:

Was heißt hier: „neues Jerusalem“?

Wie stellen wir uns das „neue Jerusalem“ vor?

Was ist Endzeit?

Freue ich mich über diese Prophezeiung?

Löst diese Prophezeiung Angst in mir aus?

Wer ist die „Frau“? Symbol(figur) für ... Maria? Kirche? Himmel? Paradies?

Meditation:

Alles neu!

- Der erste Himmel ist verschwunden
- Die Erde ist nicht mehr
- Das Meer ist nicht mehr da

Alles neu!

- Jetzt wohnt Gott bei uns
- Gott wird bei uns bleiben
- Wir sind Gottes Volk

Alles neu!

- Es wird keine Tränen mehr geben
- Tod und Leid sollen ein Ende haben
- Schmerz und Geschrei werden aufhören

Alles neu!

Das Erste ist vergangen – es wird ALLES neu!

Gebet:

Barmherziger Gott,
wir danken dir für diese Verheißung,
alles neu werden zu lassen.
Noch können wir uns das mit unserem Wissen und Verstand nicht vorstellen.
Wir klammern uns fest an irdischen Dingen.
Leid, Sorgen und Zukunftsängste nehmen uns in Beschlag
und verstellen uns den Blick auf Dich und Deine Verheißung.
Hilf uns, Vertrauen zu finden und wachsen zu lassen.
Wir bitten dich, dass du uns einmal wohnen lässt in deinem neuen Jerusalem.
Amen.

Glosse:

Fürchte nichts!
Unerschöpflich sind die Quellen dessen,
der sich dir zugesagt
für jeden neuen Tag.

Das Zelt
ist das Dach des wandernden Gottesvolkes
auf dem Weg zur Ewigkeit.

Peter Helbich